



Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung (links), besucht die WGV-Schüler, die derzeit die Begabtenförderung

durchlaufen. Begrüßt wurde er von Jörg Twele (3. von rechts) und Dr. Julia Ruprecht (vorne, 5. von rechts). Foto: Joachim Burek

Projekt fordert und fördert

Osthusenrich-Stiftung unterstützt WGV-Angebote für Begabte

■ Von Joachim Burek

Vlotho (VZ). Selbst einmal ein Hörspiel oder ein eigenes Radioprogramm gestalten oder gar beim China-Besuch die Gastgeber mit einem gepflegten Small-Talk in ihrer Heimatsprache überraschen. Die Zusatzangebote aus dem Drehtürmodell oder dem Förder-Studio des Weser-Gymnasiums machen es möglich.

»Wir können Angebote wie Radio AG oder den Chinesisch-Grundlagen-Kursus nur dank externer Lehrkräfte anbieten, die wir durch die Förderung Osthusenrich-Stiftung finanzieren können«, erläuterten Schulleiter Jörg Twele und Dr. Julia Ruprecht, Koordinatorin der Begabtenförderung am WGV.

Dr. Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Osthusenrich-Stiftung, hatte jetzt das Weser-Gymnasium besucht, um gemeinsam mit Schulleitung und der Pro-

jektkoordinatorin sowie Sarah Lorenz vom Förder- und Förder-Projekt das Förderangebot vorzustellen. Anwesend waren bei der Präsentation aus der Schülerschaft die Teilnehmer von Radio AG und Chinesisch-Kursus mit ihren Dozentinnen, Jenny Karpe (Radio) und Li Zhu-Wagener (Chinesisch-Kursus).

»Wir sind sehr froh, wenn sich Gymnasien mit der Hochbegabtenförderung beschäftigen.«

Dr. Burghard Lehmann

»Wir sind sehr froh, wenn sich Gymnasien mit der Begabten- und Hochbegabtenförderung beschäftigen. Das Weser-Gymnasium in Vlotho hat in Ostwestfalen-Lippe schon seit Jahren Vorbildcharakter«, sagte der Stiftungsgeschäftsführer. Daher habe seine Stiftung nach einer längeren Pause die Zusammenarbeit mit dem WGV in diesem Schuljahr wieder aufge-

nommen und fördere die Zusatzangebote mit etwa 4500 Euro. »Aufgrund des Erfolges berät der Stiftungsvorstand derzeit über eine Drei-Jahresförderung mit einem Fördervolumen von etwa 10.000 Euro«, verriet Dr. Lehmann.

Am Weser-Gymnasium habe sich seit etlichen Jahren eine vielfältige Förderung besonders begabter Schüler etabliert, hatte Projektkoordinatorin Dr. Julia Ruprecht erläutert. Es gebe ein Angebot für diese Schüler mit zumeist zweistündigen Unterrichtsveranstaltungen. Dieser Unterricht könne parallel zum regulären Stundenplan liegen (Parallelunterricht, Drehtürmodell). In diesem Schuljahr seien dies etwa 25 bis 30 besonders begabter Mädchen und Jungen aller Jahrgänge. Die Schüler des Parallelunterrichtes holten den versäumten Unterrichtsstoff selbstständig nach. »Beides sind Möglichkeiten der individuellen Förderung von Schülern mit besonderer Leistungsfähigkeit. Auf diese Weise wollen wir vielfältige pädagogi-

sche Ziele zur Stärkung der Leistungsfähigkeit und Motivation der Teilnehmer erreichen«, sagte Dr. Julia Ruprecht. Neben der Förderung durch die Stiftung werde dieses Angebot auch durch einen kleinen Elternbeitrag ermöglicht.

Neben den schon erwähnten Radio- und Chinesisch-Kursen bietet das Weser-Gymnasium unter anderem naturwissenschaftliche Wettbewerbe, einen Kursus zur Comic-Erstellung in französischer Sprache und das Förder-Förder-Projekt.

Ziel sei es, dass die Schüler im Verlauf dieses Projektes eine Expertenarbeit zu einem Thema ihrer Wahl nach den Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens erstellen. Das Projekt schließe dann mit einem Expertenvortrag ab, der vorbereitet werden und vor großem Publikum präsentiert werden müsse.

Diese Präsentation wird am Ende des Schuljahres, am Montag, 2. Juli, im Pädagogischen Zentrum der Schule stattfinden. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.